

formen unter sich einen koordinierten Rang in der wissenschaftlichen Nomenklatur einräumt. Der Name *hades* ist also zu verwerfen.

d. **A. critias regillus** Fruhst., (Soc. ent. l. c.) aus Ecuador ist keine *critias*-, sondern eine *tereas*-Form, wie es Autor bei der ersten Veröffentlichung (Ent. Zeit. Stettin, l. c.) richtig getroffen hat. Sie fällt zusammen mit *Eulerpe rosacea* (= *Archonias tereas rosacea*) Btl. und der Name kann höchstens vermöge reduzierter Fleckbildung des Vorderflügels als Bezeichnung einer unbedeutenden Zustandsform erhalten bleiben. Wir müssen aber in beiden Fällen **regilla** schreiben.

Auffallend ist die geringe Größe eines ♂ dieser Form meiner Sammlung aus Balzapamba (No. 2551), welches nur 22 mm Vorderflügelänge mißt.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Rhopalocerenrassen der Insel Bali.

Von H. Fruhstorfer.

Troides helena mannus nov. subspec.

♂♀ durchweg kleiner als *helena* L. von West-Java, auch habituell hinter Ostjavanen zurückbleibend.

♂ fast ausnahmslos mit jenen breiten weißen Strigae, wie sie auch bei der Ostjava-Rasse von *helena* vorkommen.

Der schwarze Distalsaum der Hinterflügel breiter als bei ostjavanischen *helena* L.

Patria: Bali, 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer, 4 ♂ 2 ♀ Koll. Dr. Martin.

Papilio macareus albinovanus nov. subspec.

Aehnlich *macareus* Godt. von Java, aber alle Strigae der Vorderflügel breiter und die cellulare und circumcellulare Partie der Hinterflügelzelle mehr aufgehell.

Patria: Bali, Type in Koll. Dr. Martin.

Delias belisama balina nov. subspec.

(*Delias glauce* [sic!] de Nicéville.)

Kleiner als *belisama nakula* Smith von Ostjava; der schwarze Apikalsaum der Vorderflügel proximal tiefer eingekerbt, jener der Hinterflügel ober- wie unterseits schmaler; die Hinterflügel analwärts breiter hellgelb bezogen als Ostjava-Exemplare.

Die Vorderflügelunterseite am Innenrand ausgedehnter weiß aufgehell als Javanen. Mit *glauce* Butl. hat *balina* nicht die geringste Aehnlichkeit.

Patria: Bali, 3 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Salatura panda balina nov. subspec.

Habituell kleiner als *panda* Godt. von Java, heller gelb und mit stark verschmälerten schwarzen Rändern der Flügel-Oberseite und fast obsoletem schwarzem Subapikalband der Vorderflügelunterseite. Art neu für Bali.

2 ♀♀ in Koll. Fruhstorfer, ♂♂ ♀♀ in Koll. Martin.

Tachyris nero F.

Neu für Bali! Von Javanen anscheinend nicht verschieden! ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Appias leptis balinus nov. subspec.

Neu für Bali! Auffallend verschieden von *leptis* Feld. durch die stark verschmälerten Außenränder aller Flügel und die wesentlich eingengte schwarze Subapikalbinde der Vorderflügel.

Bali, Septbr., 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer.

Macroploea corus defiguratus nov. subspec.

Dr. Martin's javanischer Sammler hatte das Glück, eine große Serie dieser für die Insel neuen

Euploea zu fangen, die mir in Ostjava nie begegnet ist, von mir aber in mäßiger Anzahl in Palabuan gefangen wurde. Verglichen mit *corus pavellae* Zincken von Java stellt *defiguratus* eine verdunkelte Satellitinselrasse dar, ausgezeichnet durch die violetten statt weißen inneren Submarginalmakeln der Vorderflügel und die viel kleineren, meist aber völlig fehlenden Antemarginalpunkte aller Flügel. Daß *defiguratus* auch von Gestalt kleiner ist als Javanen ist bei einem Balifalter selbstverständlich.

In Lombok hatte ich nicht das Glück, eine *Macroploea* zu fangen, trotzdem solche dort an der Südküste im September gewiß zu finden sind.

Patria: Bali, Sept. 1906. 2 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Euploea crameri singaradha nov. subspec.

♂♀ kommen der *crameri pagenstecheri* Hagen am nächsten, von der *singaradha* hauptsächlich durch das Auftreten großer weißer Medianpunkte der Vorderflügel differiert.

Von *crameri* Lucas aus Borneo entfernen sich Bali-Exemplare schon durch ihre Kleinheit, die zierlichere Submarginalpunktierung aller Flügel und das Erscheinen riesiger weißer Diskalmakeln der Vorderflügel bei den ♀♀.

Patria: Bali, Sept. 2 ♂♂ Koll. Fruhstorfer, ♂♀ Koll. Dr. Martin.

Mit der javanischen *crameri tanggerensis* m. hat *singaradha* gar keine Aehnlichkeit.

Tanaëcia palguna balina nov. subspec.

♂♀ nähern sich der *stygiana* Fruhst. von Lombok, die weiße Diskalbinde aller Flügel jedoch dunkler bestäubt, wesentlich schmaler.

Die Unterseite ist noch mehr verdunkelt, die weißlichen Längsbinden grauweiß statt reinweiß, deren distale braune Begrenzung beim ♀ weniger markant als bei Lombok-Exemplaren.

Habituell bleibt *balina* wie fast alle Balifalter sowohl hinter *palguna* Moore von Java, wie insbesondere hinter *stygiana* von Lombok zurück.

Patria: Bali, Septbr. 1906, ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

Symbrenthia hippoclus balinus nov. subspec. (*S. hippoclus* de Nicéville, J. As. S. Beng. 1898 p. 690.)

Trotz der Nähe von Java hat sich *hippoclus* auf Bali sogar sehr auffallend von *hippocla* Hb. und ebenso von der östlichen Nachbarrasse (*lombokensis* Fruhst.) differenziert. Die subapikale rötlichgelbe Querbinde der Vorderflügel schmaler als bei Javanen.

♀. Die weiße Subapikalbinde der Vorderflügel und die weiße Submarginalbinde der Hinterflügel wesentlich schmaler als bei *lombokensis* und *hippocla*.

Die Unterseite der ♀♀ wesentlich dunkler als bei Java ♀♀. *Balinus* bleibt wie üblich habituell hinter ihren Schwesterrassen zurück.

Das ♀ war bisher von Bali unbekannt, es gehört der weißen Form an.

Patria: Bali, Septbr. 1906. 3 ♂♂ 1 ♀ Koll. Fruhstorfer.

Symbrenthia hypselis redesilla Fruhst.

3 ♀♀ anscheinend identisch mit der unterseits viel bunter gefärbten Ostjava-Form, die ich von der westjavanischen *hypselis hypselis* Godt. abtrennte.

Eine neue Neptis von der Insel Saleyer.

Von H. Fruhstorfer.

Neptis hylas saleyra nov. subspec.

♂. Steht der *celebensis* Hopf., wie sie mir aus Nord-Celebes in großer Anzahl vorliegt, sehr nahe und zeigt dieselben verdüsterten weißen Binden der

Flügeloberseite, die dieser Form ausschließlich eigentümlich sind.

Die Unterseite der Hinterflügel differiert aber wesentlich durch die nur fadendünne weiße Medianbinde, das Fehlen der zweiten inneren submarginalen Reihe weißer Mündchen, das Vorherrschen der roten Grundfarbe und das Zurücktreten der weißen Bänderung.

Patria: Saleyer, Mai 1906. Dr. L. Martin leg.

Das Ueberwinterungs-Stadium der Raupe von *Lycaenaalcon* F.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

In diesem Jahre (1908) hoffte ich den Entwicklungsgang dieser Bläulingsart genauer zu beobachten. Zu dem Zwecke hatte ich mir Ende April einige Enzianpflanzen eingetopft, um im Juli Futter für die Raupe zu haben; denn die Nährpflanze wächst erst in großer Entfernung von hier (bei Klein-Zerbst 11 km; Trebbichau 9 km; am Rothen Hausbusch 16,5 km). Bei Cöthen gibt es keine Wiesen; dieselben ersetzen hier große Klee- und Esparsettefelder, auf denen zur Blütezeit ein sehr reges Insektenleben herrscht. Die eingesetzten Enzianpflanzen gediehen sehr gut, und ich glaubte im Mai eine *alcon*-Raupe im Freien zu finden; doch alles Suchen danach war vergebens. Die Raupe war im Frühjahr bei Tage nicht an dieser Nährpflanze zu finden. Statt dessen fand ich 8 Raupen von *Adkinia (Stenoptilia) graphodactyla* Tr. var. *pneumonanthos* Schleich in nahezu erwachsenem Zustande (20. Mai).

Ich setzte daher meine Hoffnung auf die Eier des *alcon*-Falters, die ich sonst in Unzahl an die Blüten, Blätter und Stengel des Enzians abgelegt fand. Doch auch diese Aussicht war in diesem Jahre trügerisch. Der gewaltige Temperaturanstieg, der die letzten Maitage auszeichnete, setzte sich mit kurzen Unterbrechungen durch den ganzen Juni und in den Juli hinein fort. Der 17. Juni war mit 32,5° C. im Schatten der wärmste Tag des Monats. Die überaus rege Gewittertätigkeit des Mai blieb auch in der ersten Juniwoche bei Bestand; doch trugen die späteren Gewitter im Gegensatz zu denen des Mai einen mehr lokalen Charakter. Mit Ausnahme des am 3. Juni über die Mosigkauer Heide niedergehenden Wolkenbruches (das Regenwasser stand noch wochenlang an sonst trockenen Stellen und manche meiner Fangplätze waren schlecht zu passieren) brachten die Gewitter am 17. und 21. Juni nur wenig Regen und der Juni hatte kaum die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. Die Folge war, daß die Halmfrüchte schnell heranreiften und der Bauer gezwungen war, seine Wiesen um etwa 14 Tage früher zu mähen als in früheren Jahren. Ich bekam dieses Jahr keinen *alcon*-Falter zu Gesicht. Der Bauer hatte die Enzianwiese schon am 8. Juli abgemäht. 1907 flog der Falter am 10. Juli in Anzahl auf der Schäferwiese und die ♀♀ hatten die Blüten reichlich mit Eiern belegt; 1908 war am 20. Juli noch kein Falter auf den Blüten der Sumpfdistel und des Teufelsabbiß zu finden.

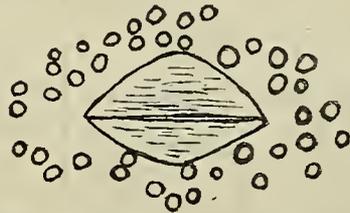
Damit wären meine sämtlichen Hoffnungen auf *alcon* für dieses Jahr begraben gewesen, wenn die Liebenswürdigkeit des Herrn G. Warnecke in Altona (Elbe) mich nicht am 3. September 1908 noch in den Stand gesetzt hätte, das Ueberwinterungs-Stadium der *alcon*-Raupe kennen zu lernen.

Die Raupe lebt bei Hamburg bis in den Anfang September in der Blüte des Enzian, hat aber dann

schon, nach Herrn Warnecke's Angabe, größtenteils die Nährpflanze verlassen, um sich in die Bodenvegetation zu begeben und dort zu überwintern. Sie wird sich dann im 3. oder Ueberwinterungs-Stadium befinden.

Das Ei habe ich in der Societas entomologica XVII. (1902) p. 98 und nochmals in der Entomolog. Zeitschr. Guben, XX. (1907) p. 234 beschrieben. Auch die Beschreibung des 1. und 2. Raupenstadiums gab ich schon in der Soc. ent. XVII. (1902) p. 99, doch ist es mir nachträglich zweifelhaft geworden, ob sich die Raupe bei der am 28. August 1902 angestellten Beobachtung nicht bereits im 3. Stadium befand, und ich dabei die Honigdrüse übersehen habe. Ich gebe daher vom Ueberwinterungs-Stadium nachstehende ausführlichere Beschreibung.

Die Raupe ist 4 mm lang. Durch den Rücken zieht eine seichte Furche, die ihn zu beiden Seiten höckerig erscheinen läßt. Die Ringeinschnitte sind tief, nicht gerade, sondern gewellt [~] und erscheinen in der Tiefe gelblich. Auch der Seitenwulst wird von einer seichten Furche durchzogen, unter dessen oberen Hälfte die Luftlöcher liegen. Der Prothorax stark gewölbt und am breitesten (0,55 mm), die übrigen Brust- und Bauchringe gleichfalls konvex, die beiden letzten abgeflacht und abfallend; Bauch abgeplattet. Der schwarze Kopf in den ersten Brust-ring eingezogen; letzterer in seinem hinteren Teile mit einem kleinen schwarzen, dreieckigen Nackenschilde von 0,34 mm Breite und 0,15 mm Länge (von vorn nach hinten); die Basis des Dreiecks liegt nach vorn, die Spitze nach hinten, auch trägt es einige Lentikeln, während Behaarung, die sonst auf dem Prothorax vorhanden ist, fehlt. Auf dem 10. Leibesringe (7. Bauchringe) steht eine der äußeren Kontur nach nahezu viereckige Honigdrüse (siehe Figur), die durch den Spalt in zwei ungleiche Hälften geteilt und von zahlreichen Lentikeln umgeben ist.



Die quergestellte Honigdrüse auf dem 10. Ringe der Raupe von *Lycaenaalcon* im Ueberwinterungs-Stadium.

Sie war bei der Beobachtung geschlossen. Die kleinere Hälfte liegt nach vorn, die größere nach hinten. Die Drüse mißt 0,24 mm in der Breite und 0,15 mm in der Länge (von vorn nach hinten), wovon 0,06 mm auf die vordere, 0,09 auf die hintere Lippe entfallen. — Der subdorsale Teil des Rückens trägt jederseits eine Reihe von Borstenhaaren, deren warzige Basen konisch verdickt sind, so daß sie auf schwarzbraunen Postamenten (Piedestalen) zu stehen scheinen. Es sind dies die Trapezwarzen mit je einer gelblichweißen Borste, die dem Anscheine nach sehr fein begrannt ist. Die Borsten haben hier eine ungefähre Länge von 0,16 mm, die warzigen Basen eine Höhe von 0,017 mm. Allein es stehen neben der subdorsalen Haarreihe (dem Rücken zugewandt) noch einzelne (4—6 auf jedem Ringe) sekundäre Haare, deren Länge geringer und deren Basen niedriger sind. Die subdorsalen Borsten sind nach oben gerichtet und gerade. Längs des Seitenwulstes stehen ähnliche, seitlich gerichtete Borsten, und kürzere sind über die Seitenfläche und den Bauch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Eine neue Neptis von der Insel Saleyer. 238-239](#)